



LIEBE MISSIONSFREUNDE!

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Galater 6,2

Station Lae „Entweder ihr entlasst diesen Mitarbeiter oder wir anderen gehen alle.“ So wurde vor kurzem ziemlicher Druck von einigen Mitarbeitern der Farm auf die Leitung der Station ausgeübt. Mit etlichen Gesprächen (eines davon über drei Stunden) und Gebeten konnte der Konflikt ziemlich beigelegt werden. Ein anderer Mitarbeiter wurde aus disziplinarischen Gründen entlassen, will aber nicht gehen und könnte Probleme bereiten. Er legt sehr aggressives Verhalten an den Tag. Wir brauchen Weisheit, damit wir richtig mit ihm umgehen.

Wir merken immer wieder, dass die vielen Mitarbeitern auf unserer Station aus unterschiedlichen Provinzen von Papua Neuguinea kommen. Jede Person bringt ihre Prägung mit und hat ihre Vorstellung, wie man sie behandeln soll. Dies birgt viel Potenzial für Missverständnisse und Konflikte. Dann sind wir Europäer auch noch da und verstehen manches nicht. Trotzdem sind wir erstaunt, wie reibungslos der Stationsablauf meistens vonstatten geht, wenn keine einzelne Person sich in den Vordergrund stellt, einer den anderen respektiert und man einander vergibt. So sind wir weiter am Lernen, besonders in der kulturübergreifenden Konfliktlösung. Immer wieder sind wir gefordert, dem Nächsten mit der Liebe Gottes zu begegnen, trotz anderer Ansicht, anderer Erziehung, anderer Herkunft und anderer Nationalität.



Bibelschule - viertes Jahr

Dieses Jahr haben wir in der Bibelschule ein neues Programm angefangen: Die besten Schüler aus der englischen Klasse dürfen ein viertes Jahr anhängen, um einzelne Themen noch etwas mehr zu vertiefen. So sind zwei Schüler, die letztes Jahr ihre Abschlussfeier hatten, jetzt in der 4. Klasse. Es macht mir Freude, sie zu betreuen, während sie im mehrheitlichen Selbststudium verschiedene Kurse und Bücher durcharbeiten. Dabei müssen sie den Umgang mit dem Computer zu beherrschen lernen. Um ein Diplom zu bekommen ist geplant, dass sie in diesem Jahr zehn Kurse absolvieren und danach in ihrem Einsatzgebiet noch weitere fünf Kurse im weiteren Selbststudium abschließen. Es ist unser Wunsch, dass wir in wenige Schüler etwas mehr Zeit investieren können, damit wir für die Zukunft eine Gruppe qualifiziertere Mitarbeiter in der Gemeinde haben für die verschiedenen Bereiche mit mehr Verantwortung. Ansonsten hat dieses Schuljahr mit knapp 70 Schüler(innen) gut angefangen.





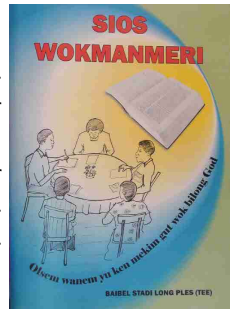
Lehrerschaft der Bibelschule mit Ehefrauen



Nathanael übt sich im Erklettern einer Kokospalme

Literaturarbeit

Letztes Wochenende kamen wir in Kugark mit den Schreibern neuer Jüngerschaftskurse für zwei Tage zusammen, um am neuen Projekt über das Gebet weiter zu arbeiten. Anschließend fand eine Konferenz statt, an der neue Bücher vorgestellt wurden, und an der man speziell zur vermehrten Teilnahme an Jüngerschaftskursen ermutigte. Der erste Kurs aus neuguineischen Händen geschrieben geht bald in den Druck. Wir sind stolz auf ihre Arbeit.



Auf den Hügeln von Komperi



Familie

Ende Januar hat für unsere Buben das neue Schuljahr angefangen. Nathanael ist bereits in der 6. Klasse, Julian in der 4. und Timothy besucht die 2. Klasse. Samantha wäre ihrem Alter entsprechend eigentlich in der Vorbereitungsklasse, aber ich (Katrin) freue mich, sie noch ein Jahr zuhause zu haben und wir machen zusammen ein Vorschulprogramm, um sie für die Schule in Deutschland vorzubereiten. Morgens sind wir zusammen im Büro, wo ich an den Pidgin Schulbüchern oder anderen Projekten am Computer arbeiten kann. Oder es gibt etwas zu nähen oder zu flicken. Nebenher kann ich sie bei ihren Aufgaben betreuen. Im Moment ist man froh, im klimatisierten Büro arbeiten zu können, denn es ist recht heiß und das merke ich besonders in der Schwangerschaft. Ansonsten vertragen wir alle die Hitze gut und sind auch selten krank, wofür wir Gott sehr dankbar sind.



Wir werden Ende Jahr unseren Heimataufenthalt antreten. Leider wissen wir bis jetzt noch nicht, wer unseren Platz hier einnehmen wird, da Familie Wenger aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausreisen kann. Wegen noch anderen Ausfällen beten wir für neue Mitarbeiter und für jemanden, der unsere Arbeit weiterführen kann.

Wir freuen uns, noch einmal nach Papua Neuguinea zurück zu kommen, denn es gibt genug Arbeit. Trotzdem wollen wir uns bemühen, unsere angefangenen Projekte gut abzuschließen, damit sie nicht ein Jahr lang liegen bleiben.

*Torsten & Katrin
Nathanael
Julian
Eure TIMOTHY
Samantha*



Zum Schmunzeln:

- Timmy: „Mein Bauch tut weh. Ich glaube ich habe Bauchweh.“
- Sammy: „Das ist ein 4eck, ein 3eck und ein Rundeck, oder wie heißt das?“ (Kreis)
- Daddy: „Warum wurden zur Zeit Jesu und der Apostel so viele Menschen geheilt?“
Julian: „Damit sie stark waren, um gegen die Römer zu kämpfen!“



Abendstimmung in Lae